

Fördern durch Fordern



Wege zu einer Wettbewerbskultur an unseren Schulen

Harald Wagner

Bildung und Begabung e.V., Bonn



Bildung und Begabung e.V.

■ Projekte

- Bundeswettbewerb Mathematik (gegr. 1970, 1.500 Teilnehmer)
- Auswahlwettbewerb zur Internationalen Mathematik-Olympiade (1959 / 150)
- Deutsche Mathematik-Olympiade – Geschäftsstelle (2007)
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (1979 / 20.000)
- Deutsche SchülerAkademie (1988 / 1.000)
- Deutsche JuniorAkademien (2003 / 64) (Koordination)
- Beratungs- und Informationsdienst
- Fachtagungen, Publikationen



Außerschulische Förderangebote

- Mentoren
- Selbsthilfegruppen
- Clubs, Vereine, kommerzielle Angebote
- „Schüler an die Uni“, Fernuniversität
- **Schülerwettbewerbe**
- Akademische Ferienprogramme
(Schülerakademien)



Schülerwettbewerbe

- „Wettbewerbsflut“ (KMK: >150)
- Gesamtstaatlich geförderte Wettbewerbe („GSG 9“, 1984, 1999): *„Förderungswürdig sind Wettbewerbe, deren Ziele und inhaltliche Anforderungen besonders geeignet erscheinen, **den Einzelnen zu besonderen Leistungen herauszufordern und zur Findung und Entwicklung besonderer Begabungen und Fähigkeiten auf dafür bedeutsamen Aufgabenfeldern beizutragen.**“*
- Verwaltungsabkommen zw. Bund und Ländern 2007: *„Bundesweite Schüler- und Jugendwettbewerbe werden mit Blick auf die **Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich** gefördert.“* (26 Wettbewerbe)



Qualitätskriterien

- Bislang keine formalen staatlichen Vorgaben
- AG bundesweite Wettbewerbe:
 - Teilnehmerzentrierung
 - Organisation, Transparenz, Öffentlichkeitsarbeit
 - Aufgabenstellung
 - Bewertung
 - Preisgestaltung / Anerkennung von Leistung
 - Pädagogischer Nutzen



Pädagogische Zielsetzungen

- sich in Neigungen und Begabungen verstärkt engagieren
- über den Unterricht hinaus sich aktiv mit einer Sache auseinandersetzen
- Kenntnisse und Fertigkeiten erarbeiten, erweitern oder vertiefen
- Leistungsbereitschaft und Problembewusstsein entwickeln



Zielsetzungen (2)

- Leistungsangst bewältigen und abbauen
- Kreativität entfalten
- in Zusammenarbeit und im Vergleich mit anderen soziale Erfahrungen sammeln
- ein gesundes Selbstbewusstsein und eine realistische Selbsteinschätzung aufbauen



Notwendige Voraussetzungen

- Ein motivierendes und förderndes Lernumfeld
- Zusammenführung von Schülern mit gleichartigen Interessen, Möglichkeit zum Kontakt und Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten
- Gelegenheit zum Lerngruppen übergreifenden und überregionalen Leistungsvergleich



Motivation und Leistung

- Motivationswettbewerbe:
 - ...aktivieren zum Mit- oder Selbermachen
 - ...stellen den Prozess in den Mittelpunkt
- Leistungswettbewerbe:
 - ...fordern besondere Anstrengung
 - ...stellen das Produkt in Mittelpunkt
- Häufig Mischformen



Aufgabenstellungen

- Interessante Aufgabenstellungen, die über die übliche Unterrichtsangebote hinausgehen
- Aufgaben, die selbständiges Denken und Handeln erfordern
- Dauer der Beschäftigung mit einem Gegenstand
- Intensität des Arbeitseinsatzes
- Komplexität und Schwierigkeitsniveau
- Umfang des Produkts
- Eigenständige Informationsbeschaffung (elementare Forschungssituation)



Aufgaben und Bewertung

- großes Engagement ehrenamtlich tätiger Aufgabensteller, Organisatoren und Juroren
- Kritisch: sorgfältige Leistungsbeurteilung bei komplexen Produkten (Jugend forscht-Arbeit, mathematische Beweisführung, fremdsprachlicher Essay, historische Recherche, Computerprogramm); Doppelbegutachtung, mehrköpfige Jury



Anerkennung von Wettbewerbsleistungen

- Rückmeldung über die Leistung
- Urkunden
- Anerkennungen, Belobigungen, Empfänge, Festveranstaltungen, Medaillen, Presseberichte
- Sach- und Geldpreise
- Teilnahme an Förderprogrammen (Schülerakademien, Praktika, Kurse, Auslandsaufenthalte, internationale Wettbewerbe)
- Stipendien (Studienstiftung des deutschen Volkes)



Die Rolle des Lehrers

- Sie sind der Dreh- und Angelpunkt für Schülerwettbewerbe:
 - Sie informieren über den Wettbewerb
 - Sie regen zur Teilnahme an und ermutigen die Zaghafte
 - Sie geben Anleitungen zur Bewältigung der Aufgaben und fachliche Beratung
 - Sie stärken die Motivation
 - Sie betreuen Gruppen und lenken die Organisation
 - Sie bieten AGs zur Vorbereitung und Begleitung an



Vorbehalte bei Lehrkräften

- Mangelnde Kenntnis des pädagogischen Nutzens der Förderung durch Forderung, gerade bei besonders Begabten
- Mangelnde Kenntnis des Angebots
- Ablehnung des Wettbewerbsgedankens
- Persönliches Desinteresse
- Angst, den Schüler nicht kompetent beraten zu können
- Angst auf dem Prüfstand zu stehen
- Scheu vor zusätzlicher Arbeitsbelastung



Vorbehalte bei Schülern

- Fehlende Information
- Fehlende Motivation, mangelnde Anstrengungsbereitschaft
- Hinreichende Auslastung durch Schule und andere Aktivitäten
- Unterschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit, Angst vor Misserfolg
- Angst vor Erfolg

Herausforderungen:

1. Schule / Lehrkräfte

- Zwei Drittel der Schulen ignoriert die Angebote
- Unterschätzung von Schülerpotential
- Schulprofil und Wettbewerbsunterstützung
- Fehlender Nachwuchs, Aus- und Fortbildung
- Kontaktlehrer, Wettbewerbsbeauftragte
- Anerkennung von Wettbewerbsleistungen, Zeugnis, besondere Lernleistung
- Umgang mit Misserfolgen

Herausforderungen:

2. Schüler

- Die Angebote sind nicht auf Underachiever ausgerichtet
- Unterrepräsentation von Schülern ausländischer Herkunft und aus bildungsfernen Familien
- Geschlechtsrollen-stereotypes Wahlverhalten
- Konkurrenz, Anerkennung, Ausgrenzung

Herausforderungen:

3. Bund / Länder

- Steigende Notwendigkeit private Mittel einzuwerben
- Mangelnde Präsenz bei Preisverleihungen
- Unterstützung bei Ausschreibung, Organisation (Stundenentlastung), Preisen
- Laufbahnrelevante Anerkennung von Wettbewerbsmitarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit, Pressemitteilungen, Internetauftritt



Informationsquellen

- www.bundeswettbewerbe.de